

KÖLNER

UNIVERSITÄTS MAGAZIN

MIT
BEILAGE
SCHULE

FACHKRÄFTE- MANGEL

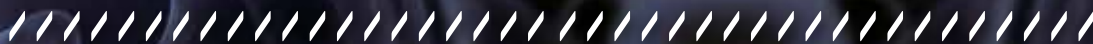
Wie IT-Unternehmen für Frauen
und ausländische Arbeitskräfte
attraktiver werden

DAS RENNEN UM DEN QUANTENRECHNER

Wettbewerb um
einen unvorstellbar
schnellen Computer

Länger gesund leben

Die richtige Darmflora fördert Gesundheit und verlangsamt das Altern



32

Juli 2023

Eine neue Kultur auf den Führungsetagen

Die Wirtschaft der Zukunft baut immer stärker auf Ethik im Geschäftsleben als Erfolgsfaktor. Mit ihrem Engagement an der Universität zu Köln trägt die Dr. Jürgen Meyer Stiftung dazu bei, dass dies in der Ausbildung junger Führungskräfte nicht zu kurz kommt. Rüdiger Winkler, Vorstand der Stiftung, im Interview.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE BIANCA WEIDES

////////////////////

Herr Winkler, seit 2015 unterstützt die Dr. Jürgen Meyer Stiftung die Universität zu Köln mit zwei Junior-Stiftungsprofessuren im Bereich Wirtschaftsethik. Was war damals Ihre Motivation?

Ganz im Sinne unseres Stifters, Dr. Jürgen Meyer, war und ist eines unserer Ziele, wirtschaftsethische Fragestellungen bereits in der Ausbildung künftiger Managerinnen und Manager zu etablieren und die Forschung auf diesem Gebiet zu unterstützen. Deshalb haben wir daran mitgewirkt, Lehrstühle mit Vorbildcharakter auf dem Gebiet der Wirtschaftsethik an Universitäten und Hochschulen einzurichten. Mit entsprechenden Stiftungsprofessuren an der CBS Cologne Business School und der HSBA Hamburg School of Business Administration hatten wir 2015 bereits die ersten Schritte getan, um die Hochschullandschaft im Bereich Wirtschaftsethik zu stärken. Mit zwei Juniorprofessuren an der renommierten Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln machten wir folgerichtig den nächsten Schritt. Eine bessere Vorbildwirkung für andere Hochschulen konnten wir uns nicht vorstellen.

Dr. Jürgen Meyer war erfolgreicher Unternehmer und Alumnus der Universität zu Köln.

Spielt für die Partnerschaft mit der Uni auch der Gedanke des »giving back« eine Rolle?

Unser Stifter hat sich zu diesem Thema konkret nicht geäußert, sondern testamentarisch bestimmt, dass die Stiftung vor allem Universitäten und Fachhochschulen als Kooperationspartner zur Erfüllung des Stiftungszwecks gewinnen sollte. Als sich nach zwei Stiftungsprofessuren an Busi-

ness Schools die Möglichkeit bot, an der Universität zu Köln zwei Juniorprofessuren zu unterstützen, war es für Kuratorium und Vorstand eine Selbstverständlichkeit, diese Chance an der »Heimatuniversität« unseres Stifters wahrzunehmen. Dabei spielte auch der Gedanke des »giving back« eine Rolle.

*»Ethik im Geschäftsleben« steht im Mittelpunkt Ihres Stiftungszwecks. Wie schätzen Sie die Entwicklung der letzten Jahre ein? Sehen Sie Veränderungen oder gar einen Wandel in den Werten und im Wirken von Unternehmer*innen?*

Das Thema einer von ethischen Grundsätzen geprägten, angemessenen Unternehmensführung hat sich seit Beginn der beruflichen und unternehmerischen Tätigkeit unseres Stifters in den 1980er Jahren deutlich in seinem Sinne verändert. Wir haben unsere Stiftungsarbeit 2008 aufgenommen, im Jahr der Lehman Brothers Pleite, die die gesamte Weltwirtschaft erschüttert hat. Das zeigte deutlicher, als selbst Dr. Jürgen Meyer es erwartet hätte, wie berechtigt die Festlegung des Stiftungszwecks noch zu Anfang dieses Jahrtausends war. Reformen waren und sind dringend notwendig, um Ethik im Geschäftsleben voranzubringen. Seither haben sich die gesetzlichen Regelungen zu



Rechtsanwalt
Rüdiger Winkler ist
seit 2007 alleiniger
geschäftsführender
Stiftungsvorstand.

unternehmerischen Kontroll- und Sorgfaltspflichten auch erheblich verbessert. Durchgreifende Änderungen setzen jedoch weiter voraus, dass Unternehmerinnen, Unternehmer und Führungskräfte diese Reformen in ihren Unternehmen auch durchsetzen. Dabei sehen wir uns durch die gestiegene Bedeutung von unternehmensethischen und Nachhaltigkeitsthemen in der Ausbildung unserer Managerinnen und Manager auf einem erfolgsversprechenden Weg.

Hat aus Ihrer Sicht das bewusstere und kritischere Verbraucherverhalten einen Einfluss auf ethisches Handeln von Unternehmen?

Studien belegen, dass Nachhaltigkeit und Ethik im Geschäftsleben von über 60 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher eine hohe Bedeutung bei der Kaufentscheidung beigemessen wird. Der Einfluss auf die Unternehmen ist daher hoch und trägt dazu bei, die notwendigen Veränderungen zu bewirken. Allerdings hat sich auch gezeigt, dass gerade in Krisenzeiten das Kaufverhalten in der Praxis nicht immer der beigemessenen Bedeutung entspricht, was sich bei einer positiven Änderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aber auch schnell wieder ins Gegenteil verkehren kann.

Korruption bei Siemens, Bilanzfälschung bei Wirecard, Betrug bei VW – wieso kommt es immer wieder zu aufsehenerregendem Fehlverhalten in der Wirtschaft?

Wir glauben, dass eine der Ursachen für diese Fehlentwicklungen darin zu finden ist, dass Wirtschaftsethik in viel zu geringem Umfang Gegenstand der Managementausbildung gewesen ist. Dies wird sich nach unserer Überzeugung nur durch eine weiterhin verstärkte Forschung auf diesem Gebiet, die dann auch in die Lehre einfließt, verändern lassen.

Spielt Ethik in der Unternehmensführung immer noch nicht die Rolle, die sie spielen müsste?

Wir sind noch weit davon entfernt, in allen Unternehmen und in deren Lieferketten eine nach ethischen Grundsätzen ausgerichtete Unternehmensführung vorzufinden. Deshalb möchten wir uns weiterhin gemeinsam mit allen Beteiligten, die hier

einen positiven Einfluss nehmen können, dafür engagieren.

Wie können wir als Universität dazu beitragen, ethisches Verhalten in der Wirtschaft zu verbessern?

Die Forschung zu wirtschaftsethischen Fragestellungen ist auch in Zukunft ein wichtiges Betätigungsfeld der Universitäten. Dabei sollten Forschung und Lehre eng miteinander verzahnt sein und die gewonnenen Erkenntnisse jeder künftigen Führungskraft unabhängig von deren Fachrichtung vermittelt werden. Nur so wird nachhaltig eine andere Kultur in die Führungssetagen einziehen.



»Ich freue mich, dass die WiSo-Fakultät bei der Ausbildung zukünftiger Führungskräfte mit dem ‚Giving-Voice-to-Values‘-Ansatz auf ein integriertes Ethikkonzept in allen Lehrveranstaltungen setzt. Hier sollen die Studierenden durch Einübung befähigt werden, ihre eigenen Werte mit einzubringen, wenn sich ethische Dilemmata auftun. Zu dieser Entwicklung hat die Dr. Jürgen Meyer Stiftung mit ihrer Förderung maßgeblich beigetragen.«

Professor Dr. Bernd Irlenbusch, Corporate Development and Economic Ethics

STIFTUNGS-JUNIORPROFESSUREN STÄRKEN FORSCHUNG UND LEHRE IN DER WIRTSCHAFTSETHIK

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät bildet Studierende seit Jahrzehnten für das mittlere und höhere Management aus. Seit 2010 verfügt sie unter der Leitung von Professor Dr. Bernd Irlenbusch über einen Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensentwicklung und Wirtschaftsethik. Seitdem ist auch die Wirtschaftsethik fester Bestandteil im Lehrangebot der Uni Köln. Die Einrichtung von zwei Stiftungs-Juniorprofessuren durch die Dr. Jürgen Meyer Stiftung hat den Bereich Wirtschaftsethik in Lehre und Forschung ab 2015 erheblich gestärkt und war Vorbild für andere öffentlich-rechtliche Universitäten.



»Unmoralisches Handeln ist in den meisten Fällen nicht auf von vornherein unmoralische oder sogar kriminell motivierte Mitarbeiter zurückzuführen. Ganz normale Personen werden in bestimmten Situationen dazu verführt. Studierende sollen lernen, solche Situationen zu erkennen, damit sie fürs späteren Berufsleben Strategien entwickeln, um mit ihnen umzugehen. Herauszufinden, welche Situationen und Kontexte unmoralisches Verhalten herbeiführen können, ist daher ein wichtiger Bestandteil der wirtschaftsethischen Forschung.«

Professor Dr. Florian Engl, dessen Juniorprofessur von an der Universität zu Köln von 2015 bis 2021 von der Dr. Jürgen Meyer Stiftung gefördert wurde. Heute hat er die Professur für Wirtschaftspsychologie und -ethik an der Universität Regensburg inne.



»In der Wirtschaftsethik gibt es viele offene Fragen darüber, welche situativen Faktoren mit größerer Wahrscheinlichkeit zu unmoralischem oder unethischem Verhalten führen und wie sich moralische und ethische Normen im Laufe der Zeit entwickeln. Ich bin dankbar, dass die Professur der Dr. Jürgen Meyer Stiftung mir die Möglichkeit gegeben hat, zu diesen Themen zu forschen. Ich glaube, dass die Forschung im Bereich der verhaltensorientierten Wirtschaftsethik nicht nur einen rein wissenschaftlichen Beitrag leistet, sondern auch einen direkten Mehrwert für die Gesellschaft schafft.«

Gönül Doğan, Ph.D., Dr. Jürgen Meyer Endowed Junior Professorship for Business Administration, Corporate Development and Corporate Responsibility